

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
39 (1925)**

78 (2.4.1925)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-513636](#)

Ein Demokrat preuß. Ministerpräsident.

Um 5 Uhr nahm dann der Landtag die Wahl des Ministerpräsidenten vor. Die Parteien der Weimarer Koalition (Centrum, Demokraten und Sozialdemokraten) stimmten für Dr. Höppler-Aßhoff (Dem.), die Kommunisten für Bied, und die Reichsparteien (Deutschpartei, Deutsche Volkspartei, Wirtschaftspartei und Südländische) für den früheren Erntewissenschaftler Dr. Peters. Der Kandidat der Republikaner erhielt 211 Stimmen, Dr. Bieders 176, Dr. Höpplers 161 und Dr. Peters' 133. Dr. Höppler-Aßhoff und Dr. Peters brachte für den Kandidaten der Weimarer Koalition 223 Stimmen und für den der Reichsparteien 177 Stimmen. Die Wahl Dr. Höppler-Aßhoffs zum preußischen Ministerpräsidenten wurde in der Runde mit Beifall aufgenommen. Das Haus verzog sich dann auf Mittwoch.

Das Haus versteht sich dann nur zwischen
Im preußischen Landtag standen beide entscheidende inter-
fessionelle und französische Kreise des Finanzministeriums.
Vorwärts über die Kanzlei kam der Reichspräsident.
Zunächst wurde die Wahl der preußischen Regie-
rungskräfte fest. In den interfranzösischen Verhandlungen
wurde auch der frühere preußische Ministerpräsident Braun teil.
Im Beratung der Ratsstung kam man zu dem Ergebnis, dass den
Fraktionen die Ausstellung von Marx zu dem Reichspräsidenten-
wahlkandidaten und Braun als preußischen Ministerpräsidenten-
wahlkandidaten empfohlen werden soll.

Die Reichspost floriert.

(Berliner Eigenbericht). Im Haushaltsausschuss des Reichstags gab Reichskommissar Stinzel am Dienstag einen allgemeinen Überblick über die Lage der Deutschen Reichswirtschaft. Am 19. November 1923 habe der Anteil der Reichswirtschaft an der wettbewerbenden Weltproduktion von 60 Millionen Goldmark betragen, aber bereits in der Zeit von Mitte November bis Ende März 1924 sei die aus der allgemeinen Finanznotwendigkeit ausgeführte Reichswirtschaft einen Betriebsverlust von 54 Millionen Goldmark erzielt. Seitdem seie in die Umstellung nach hauswirtschaftlich wirtschaftlichen Grundprinzipien weiter durchgeführt worden. Der Briefwechsel hat den Stand von 1913 nach soviel wie möglich voll erreicht, dagegen bewege sich der Postverkehr wieder auf der Höhe der Vorriegszeit. Postbehörden, Fernsprechstellen und Bahnhöfe befinden sich in erfreulicher Entwicklung. Es war möglich, sämtliche Ausgaben und den Betriebserfolg zu decken und darüber hinaus noch alle Schulden an das Reich zu tilgen. Die an Sachsen und Württemberg zu entrichtenden Beträge könnten in Höhe von 20 Millionen abgedeckt werden. Rund 350 Metropolitankommunen wurden angekündigt. Der Voranschlag der Reichswirtschaft für 1924 sieht einen Überschuss von 20 Millionen vor. In die Finanzlage der Post etwas gespannter infolge der Gebührensteigerungen und Belebungsbewilligungen. Die Reformierung und Durchführung wird vom 1. April an auf hauswirtschaftlich wirtschaftliche Formen übergehen. Nach dem Jahresabschluss wird dem Reichstag ein eingehender Geschäftsbericht vorgelegt werden.

Der Verleumder-Prozeß in Magdeburg.

(Gienberger aus Magdeburg). Am Dienstag nahm der Magdeburger Verleumderpräsident seine Fortsetzung. Die Beteiligung an dem Prozeß sollte, sofern ein neuer Vorfall, doch zweifelhaft ist, den Prozeß weiter in die Länge zu ziehen. Reichsamt für Bildungsruhe rückt mit einem umfangreichen Beweismaterial an: Die Betrachtung von Ältern und Funktionären des SED, geht sehr kritisches Bild von der Einsicht und Funktionierung der Sozialdemokratie. Der Kreis der Jungen mischt sich von der Beteiligung noch kein Mensch gemacht worden. Das frühere Reichsamt für Bildungsruhe war sehr zufrieden über die Arbeit des Reichsamtes und wünschte, daß die Zeitung im Laufe des Prozesses ihren Sachstand fortlaufend berichten möge. Von dem Reichsamt für Bildungsruhe wurde eine Befreiungserklärung verfasst und im Sorge um die Partei und die Interessenstellung des Reichsamtes Vorlesung zu leisten wünschte; daher ihre Beteiligung am Rücksichtsstreit. Die Spannungsfrage von Rößmann und Simmelmann werden als neuen dafür benannt, daß zwischen dem österreichischen und dem deutschen Rücksichtsstreit unterschiedliche Bedeutungen bestanden haben. Die Sozialdemokratie erläutert dann, nicht gegen Donnerstag zu den neuen Beweisensträngen der Beteiligung Stellung nehmen zu können. Infolgedessen wurde die Verhandlung mittwochs abgeschlossen und auf Donnerstag vertagt.

Aus dem Aufzertungsprotokoll.

Aus Berlin wird uns berichtet: Das Aufwertungsprojekt des Reichstags kam am Dienstag vorneinander der ursprünglich vom Reichstagsabgeordneten Dr. Klett bearbeiteten Artikel 3 des Gesetzes über die Veränderungskräfte am Beratung. Es handelt sich um die Bestimmung, wonach der Wiederherstellung eines gefälschten Rechts zum Zwecke der Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung das Grundrechts nicht entgegensteht, wenn ein nach dem Entzögung eingetragenes Recht nach dem 1. April 1925 bearändert worden ist. Mit dieser Vorstufe soll den Reichstagsabgeordneten beweisen werden, die darüber auszutreten, noch zufolge von dem Zustimmungskomitee des neuen Aufwertungsprojektes an Stelle der alten gefälschten neuen Rechte einzutreten zu lassen. Von der Regierung wurde diese Bestimmung wieder mit der größten Sorgfalt widergesprochen. Der Artikel (Art. 3) nimmt jedoch den Anteil. Erst wieder auf will jedoch eine Bestimmung von Grundrechten, die an Stelle mehrerer Grundrechte mit, auf Seiten der verarmten alten Gläubiger erfolgte. Der Standpunkt des Berichterstatters wurde unterstützt von den Vertretern des Deutschen Nationalen und des Deutschen Volkspartei. Der Zusammenschluss gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und der Kommunisten, die Entscheidung über den Anteil. Beide Parteien stellten

Ergebnis der Wiss. der Ausbildungskunst, sich zunehmend zu betonen, wurde vom Abgeordneten Reil beantragt, in einer am Mittwoch gemeinsam mit dem Staatsminister abschließenden Sitzung über folgenden Antrag zu beraten: Die Regierung zu erachten, um soviel der Beschaffung von Mitteln für die Aufwertung der öffentlichen Einrichtungen dem Reichstag einen Gehörnahmen vorzulegen, durch den die Vermögen, die in der Festung und Festzeltstadt neu entstanden sind, einer Annahme entzogen oder höchstens auf weisentlich vermindert haben, einer Sondersteuerung unterworfen werden, jedoch die Vermögen, die eine bestimmte Grenze nicht über-

steigen, freudlos sind.

Wig. Seidl betonte, daß die Regierungsvorlage über die Aufmerksamkeit der öffentlichen Meinung die größte Entwicklung der vergangenen Jahrzehnte verursachen habe. Wenn die Regierung die Dringlichkeit ihrer Vorlage damit begründe, daß es an Geldmitteln fehle, so müsse sie vom Antrag auf die zu erzielenden Geldsummen überzeugen werden. Aus dem weiteren Bericht der Debatte ergab sich bestätigt, wie unzureichend der Antrag Seidl der Regierungsparteien noch insbesondere den Deutschen Nationalen, Staatsfeindlich Adel teilte, mit dem die Beratungen des Reichstags vor dem 18. April auf keinen Fall zum Abschluß kommen werden. Der Abschluß bestehen spätestens am Freitag dieser Woche gemeinsam mit den Steuerausschüssen eine Sitzung zur Beratung des Antrages Seidl abgeschlossen.

Das Wahlergebnis von Weier-Ems.

38 Bergleute ertrunken.
*(Londoner Meldung.) Ein schweres Grubenunglück hat sich gestern im Bezirk der Kohlengruben in der Nähe von Newcas-
tle ereignet. Auf noch ungestörte Weise gelangt ein Bergmann
in die Grube und bringt die anderen Bergleute zu Wasser.*

Der deutsche Bauernkrieg.

L
XII

D. L. V. In diesen Monaten sind 400 Jahre seit dem großen deutschen Bauernkrieg verflossen. Die gewerkschaftlich organisierten Landarbeiter haben ein besonderes Interesse an dieser großen geschichtlichen Gelegenheit. Wir wollen in einigen Artikeln die Verhältnisse, die vor und nach dem Bauernkrieg bestanden, schildern. Das heißt, wir wollen versuchen, in älterer Kürze das Wichtigste und Wesentliche der damaligen Zeit herauszuziehen und darzustellen. Die Kenntnis der Geschichte ist für den Arbeiter ganz besonders notwendig. Der Geschichtsunterricht hat von jener der herkömmlichen Masse dazu gedient, die Rolle des arbeitenden Bevölkerung zu befehlern. Der Geschichtsunterricht, den der Volkschüler, ganz besonders auf den Lande, bekommt, ist weiter nichts als eine Darstellung der blutigen Kriege und der Schlachten, die im Laufe des Jahrhunderts gefochten worden sind. Weiter eine Verbreitung der Kärtchenheldenidee, die die Macht ausgestrahlt haben. Der in den Schule erstellte Geschichtsunterricht sieht höchst im letzten Gegen-
tag zu den tödlichsten Vorgängen in der Geschichte. Wichtig für uns Arbeiter ist es doch, die wirtschaftlichen und politischen Zusammenhänge kennenzulernen, welche Aenderungen im politischen und Wirtschaftlichen im Laufe der Zeit vor sich gegangen sind. Die wirtschaftlichen Dreistufen beinhalten das gehörte überall und überall. Wie werden beim Studium der Geschichte finden, daß im Laufe der Jahrhunderte gewaltige Aenderungen im politischen und wirtschaftlichen Leben vor sich gegangen sind. Der fatalistisch eingestellte Arbeiter und die Verfechter der Interessen der herrschenden Klasse sagen uns, daß es immer auf der Welt Drogen und Desseine gegeben habe. Deshalb ist diese Leute gegen jeden Fortschritt, gegen alle neuen Vorstellungen, die Entwicklung normativ zu treiben, gleichgültig gegenüber. Sich bei einer ganz knappen Darstellung der Geschichte werden wir finden, daß die Geschichtsschule durchaus nicht immer in Herren und Knaben eingeteilt gewesen ist. Wenn diese knappe Darstellung der Geschichtsschule vor und nach dem großen Bauernkrieg ein Stein wenig zur Aufklärung in unsere Richtung hin beiträgt, hat sie in vollem Umfang ihren Zweck erfüllt.

So gab ja jener Zeit keine Hörigen, keine Leibeigenen, keine hilflosen Landarbeiter, auch keine schmierreichen Großgrundbesitzer. Dieser Zustand hat Jahrhunderte hindurch gedauert. Wir werden in den weiteren Darlegungen sehen, wie der sich bildende Großbesitz die Markgenossenschaften zerstört, und wie infolge davon die politischen Rechte der Markgenossen im Laufe der Zeit befehligt werden sind.

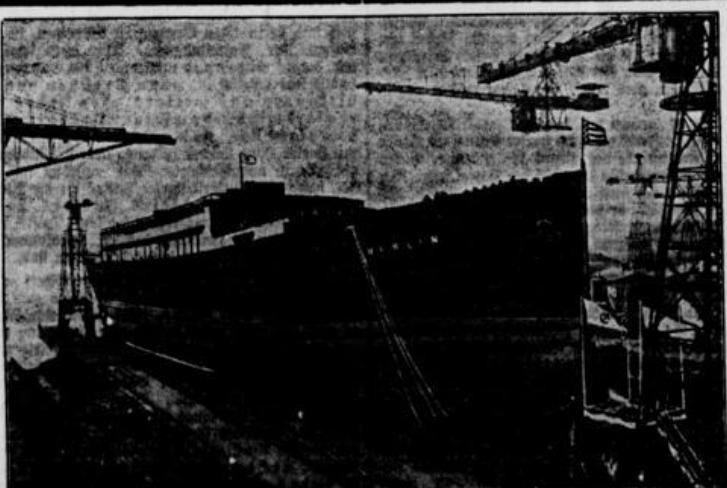
Verfall der Russischen Gutsbesitzungen.
Noch und noch gerieten die Russengesellschaften in Verfall. In den alten großen Dörfern wurden neue Dörfer angelegt. Durch wurde die Heldenart geteilt und zerstört. Die große
10000 russische Gutsbesitzer ausgetrieben
Am Moskau erschien das schon längere Zeit erwartete Dekret, das früheren adeligen Grundherrn, die auf ihre Besitzungen nach der Auflösung verblieben, das Amtsherrn entzieht, und ihre Ausübung in solche Gouvernements verfügt, wie sie nicht vor der Revolution bestanden. Dort ist die Besteigung des normalen Bodenontschlusses am Ende gejagt. Ihre mobilen Habe heißt die Eigentum, ebenso die Gedanke. Die Wahrzeichen muß im Januar 1908 durchgesetzt sein, und für die Grenzgewässerentschließung werden. Schädigungswaage sind eine zehn Jahre frühere Weisung betroffen. Maßnahmen für Besitzungen gesammelt, die sich in den Roten Armee oder sonst verdienten, um die Sowjetrepublik einzutreten. Dogmen werden von der Regel auch niedrigadelige frühere Großgrundbesitzer betroffen, wenn die dazugehörigen Besitzungen ihre Unterstützung für notwendig halten. Das Gesetz geht zu einem großen Teil die Folge der Kunftsaktivität aller möglich in höheren Stufen stehenden Verbündeten, die durch Belastungen und Verhöhlungen aller Art die Spannung zwischen dem alten und dem neuen Russland auf russischer Seite verstärken.

18000 russische Gutshöfe ausgenutzt

(Hannover, 1. April. Radiobrief an.) Am Dienstag wählt das Bürgervorsteherkongressum mit 33 von 71 Stimmen den schriftlichen persönlichen Weger Leister, einen gewissen Dr. Meng, zum Oberbürgervorsteher der Stadt. Die Kommunisten stimmen stillverschwiegen für eine eigene Kandidaten, Weger ist als deutschsozialistisch bekannt; gegen ihn schreibt noch im vorigen Jahre ein Verfahren wegen Buchers und Betrugs und Absehung, welches aus bestimmten Gründen niedergelegt wurde. Auf Grund der Hannoverschen Städteordnung soll auf einem Gespräch von Vorstand des Kollegiums ein deutscher endgültiger Wahlzettel abstimmen.

Auf der Tagesordnung der für Donnerstag nachmittag anberaumten Sitzung des auswärtigen Ausschusses des Reichstags steht als einzige Wunde die Sicherheitsfrage.

Eine Gruppe von Mitgliedern des englischen Unterhauses nahm eine Einladung der polnischen Regierung an, eine Woche in Polen zu verbringen. Sie werden dort im Mai eintreffen.



Der neue Vland-Dammer „Berlin“

Der neue Lloyd-Dampfer "Berlin".

Dieser Tage fand in Bremen an der Weser der Stapellauf des neuen 20 000 Tonnen großen Frach- und Passagierdampfers des Norddeutschen Lloyd statt, den Frau Oberbürgermeister Böß auf den Namen "Berlin" taufte.

Der Konflikt im Landtag.

Anklageschrift an den Staatsgerichtshof.

(Sitzungsbericht vom gestrigen Dienstag.) An der geistigen Glaubensbildung haben Regierung und Reichstagsparteien sich nicht beteiligt. Die Christen waren stark bestrebt, doch durften sie zu dieser Session kaum auf ihre Stühle gekommen sein. — Präsident Hugo bemerkte vor Eintritt in die Tagessitzung, daß er sich zu der nachstehenden Erklärung über die vorige Sitzung verpflichtet habe:

„In der Annahme, daß der in der letzten Sitzung des Landtages am 25. März vorgelegte Antrag des Abg. Tonnen und Benossen auf Aufrufung des Staatsgerichtshofes gegen die Auflösung des Landtages zu ratschließen und ich in den Zweifeln befangen war, ob der im § 40 der Verfassung seine rechtliche Begründung finde, habe ich in dieser Sitzung nach der Auflösungserklärung des Ministerpräsidenten geslaubt, sagen zu können, die Geschäftsausordnung habe keine Handhabe, den Antrag zur Verhandlung in Betracht zu ziehen.“

Durch den begründeten Einwurf des Abg. Ernst Lammen, daß die Sitzung noch nicht geschlossen sei, mußte ich den Antrag zur Verhandlung bringen, der sowohl wegen seiner Dringlichkeit, als der Interessiehung von der Mehrzahl der Abgeordneten unterstellt wurde. Obgleich er nicht auf der Tagesordnung stand, so konnte er doch, wie der Antrag des Abg. Brodt und Benossen vor dem einzigen Punkt der belangreichsten Tagesordnung, nach der Erledigung derselben noch § 71 der Geschäftsausordnung zur Verhandlung gestellt werden. Die Geschäftsausordnung des Landtages weist keine Bestimmung auf, nach welcher die Sitzung durch die Auflösungserklärung als geschlossen zu gelten hat. Um anderen folle wäre eine Aufrufung des Staatsgerichtshofes durch den Landtag, um in einem Streit zwischen dem Landtag und dem Ministerium über die Auslegung der Verfassung zu entscheiden, unmöglich.

Der Antrag auf die Aufrufung des Staatsgerichtshofes konnte auch nicht vor der Abstimmung über den Vertreterentsatz eingestellt werden, da nur gerüchteweise verlautete, daß das Ministerium wolle den Landtag in Falle der Ablehnung des Vertreterentsatzes auflösen. Eine authentische oder offizielle Mitteilung darüber, daß die Auflösung im gebildeten Falle wirklich erfolgen würde, war weder dem Landtag noch dem Landtagspräsidenten zugegangen. Keine Anrede über die Rechtsbedeutung der Auflösung will ich mich zum Ausdruck bringen, da sie ja befreiten wird.“

Seiter. Punkt der Tagesordnung war dann die Sonnenmünze und die Auflösung der Regierung an den Staatsgerichtshof. Beide Auflösungen des Landtages stellte fest, daß die Aufrufung des Staatsgerichtshofes im Sinne des in der letzten Sitzung gefassten Beschlusses durchzuführen werden würde, und daß ich für ermächtigte eine geeignete Vertretung vor dem Staatsgerichtshof zu bestellen.

Am zweiten Punkt bestätigte der Landtag seine Vertagung „bis auf weiteres“. Sitz der Sitzung 4 Uhr.

Die Ansicht des Präsidenten über die Frage der Rechtsbedeutung sollte eigentlich auch von ihm ausgesprochen werden. Mit Rücksicht darauf, daß in der Falle ein lebhafter Meinungsstreit über das Für und Wider der Rechtsbedeutigkeit der Landtagsauflösung entstanden ist, bei dieser Sitzung Wohlstand genommen. Wir sind in der Lage, diese Ansicht des Landtagspräsidenten in den nachfolgenden Sälen wiederzugeben:

„Bei der Frage der Rechtsbedeutigkeit der vom Ministerium ausgesprochenen Auflösung geht meine Meinung dahin, daß weder im § 40 der Verfassung, noch im § 89 des Gesetzesinwirt-

Casanova.

Es ist nun mehr schon eine gewisse Zeit her, seit man die Memoiren des italienischen Abenteurers Casanova in den hinteren Büchern der Junggesellenbibliothek traf, um Stümmer der Gangemiße mit prahlenden Meilen zu wissen. Diese Epoche ist heute vorbei, nahezu eineinhalb neuere Literaturwerke dazu übergegangen sind, erotische Szenen derart dünnen und roffzertig zu zeigen, daß der Casanova sich dagegen aufzuhalten wie die begehrungsreiche Vollettratté zur religiösen Beschämung. Casanova ist heute alt und etwas monoton geworden, nochmals er lange als einzig junger, frischer Schützenjäger verdeckt war.

Wogen also auch die leider sehr schlecht übersehene Memoiren des am 2. April 1725 zu Venezia geborenen Giovanni Casanova überholt sein, so gähnt doch seine darin aufgewiesene Überlebenslaufbahn zu den interessantesten Selbstbiographien, die uns die Geschichte aufweist. Mit mehreren Werken, von denen einer als Akademiedrama in Dresden und den Sälen des sogenannten Kunstschauspiels Windelnmann war, aus einer Familie von Offizieren und Schauspielern hervorgegangen, führte Casanova das Leben des Abenteuers vom Stande, wie es nur im Scheine des höchsten Gelehrtenhofes jener Tage denkbar war. Urvorlänglich war er für den geistlichen Beruf bestimmt, aber die Lausbubenfreuden und das sich dort regende Sinnenleben des angeborenen Abba durchdrückten die seinem Stande gegogenen Szenen. In sofern er, wenn man von seinen kurzen Episoden als Offizier und Seinen nicht allzu bedeutenden diplomatischen Missionen absieht, auf nichtchristlicher Summler durch zahlreiche heilige Gläubige und Judentum die nötigen Geldmittel aus dem bunten Trübsaltrichter liefersten. So verbrachte er eindeutig das Dasein, das ihn durch ganz Europa führte, ihn in die Höfe der interessantesten und mächtigsten Monarchen, die Kaiser, Friedrich der Große, Ludwig XV., bescherte und ihn vor allem von frühestem Jugend bis ins Alter mit Positionen von Grauen bis mindestens Freiherrn leichtlich erhaben ließ.

So umstritten der literarisch-künstlerische Wert von Casanovos Memoiren ist, so feindlich und aufschlußreich sind sie als Zeidung des altherigen und höfischen Kulturmuseums und vor allem, trotz des Herstellerzwecks, als erotisches Dokument. Sind auch die Aufzeichnungen Casanovas über seine Liebeserfahrungen mit politischen Würden und Frauen aus allen Herren Ländern und allen Gesellschaftsschichten, kurz, auf großmährische Wirkung bestimmt, so geben sie doch gerade durch ihre Eindeutigkeit einen bedeutenden Auschnitt des szenischen Spiels eines von der Kritik zur Auseinandersetzung hergehobenen. Bei alleben kann man den am 4. Juni 1798 als Titelblatt des Großen Hochstifts in Dux geforderten Casanova nicht als Typus des seltberührenden Ton Juan bezeichnen. Welche ist er als Objekt seiner Triebe ein vom Stoff Weib nie losgelöster Lustgenie, deren rücksichtsloser Drang geht, ohne Scheu vor Mitz und Nachteil offen zu schreien, welche Wege er in seinem vogabundirenden Dasein gegangen ist?

Der Dichter Wilhelm Speck ist gestern morgen nach „seinem schweren Leben im Alter von 63 Jahren gestorben.“

Wandholz im April, 1. 9 Uhr vormittags: Großes Bierfest, ab 5 Uhr morgens: Tollwood, ab 1. 1 Uhr morgens: Leytes Bierfest, ab 3 Uhr morgens: Feuerwerk.

dage, noch im Ausschusserichter der verfassunggebenden Versammlung darüber, davon die Rede ist, daß das Ministerium das Recht hat, den Landtag aufzulösen, wenn die von ihm gestellte Vertrauensfrage vom Landtag verneint wird. Die Abstimmungen 6 und 7 des § 40 der Verfassung stehen ungewöhnlich im engsten Zusammenhang. Es wird dem Ministerium das Recht zur Auflösung nur dann gegeben, wenn es glaubt, daß der Beschluß des Landtages auf Antrag eines Drittels seiner Mitglieder dem Ministerium das Recht zu entziehen, sofern nicht begründet oder im Landtag selbst nicht eindrucksvoll genug unterstellt werde oder der Ansicht weiter Kreise des Volkes widerspreche.

Offenbar sind die Verfasser des Gesetzentwurfs über die Verfassung und die verfassunggebende Versammlung des Antritt gemacht, daß es ganz selbstverständlich ist, daß das Ministerium, das ein Vertrauensvotum provoziert und dem von einer Mehrheit des Landtages das Vertrauen versagt wird, zurücktreten müßt. Das ist nach meiner Auffassung über das parlamentarische System die zwangsläufige Folge, und entspricht den Gesetzmäßigkeiten der Parlemente in den Ländern mit einer demokratischen Verfassung, seien sie Monarchien oder Republiken. Es dürfte in der Geschichte des Parlamentarismus in solchen Ländern kein Fall vorkommen, daß ein Ministerium das Parlament aufzulösen genötigt hätte, nachdem ein von dem Ministerium gestellter Vertrauensantrag vom Parlament mit mehr als Zweidrittelmehrheit abgelehnt worden wäre. In jedem Fall würde dieses Ministerium die Konsequenz daraus gezogen haben und zurückgetreten sein.

Wie wir hören, soll die Wahl zum Oldenburgischen Landtag am 24. Mai stattfinden. Die Regierung hat Anordnung gegeben, unverzüglich die Wählerlisten fertig zu machen.

Lehrtagung in Oldenburg.

a. Für die diesjährige Lehrtagung des Oldenburgischen Lehrvereins waren zum ersten Male noch nach dem Kriege wieder, wie vorher, zwei Tage in Anspruch genommen. Der Vorsteher, Direktor Meinenius in Oldenburg, sprach über die Lehrerfortbildung. Es könnten nur Institutionen in Provinz kommen, die in Verbindung mit einer Universität stehen. Es gab sich auch nicht um eine Anzahl handeln, sondern den Lehrern muß Präsidialamt gehalten bleiben. Schon wurden noch einige Vereinssammelgesellschaften erlaubt. Eine längere Ausfahrt betraf die Grundschule. Schulschule ist dafür, doch besuchten Schülern nach drei Jahren der Rücktritt aus der Grundschule gefordert. Ein soll, erfüllt über vielseitigen Widersprüchen. Allgemein wurde bestimmt, es müsse ausnahmslos an der vierjährigen Grundschule Lehrstellen geben. Ein entsprechender Antrag wird mit großer Mehrheit angenommen. Ein Antrag, noch dem verfallen wird, der Grundschullehrer in die Prüfungskommission mit einzubeziehen, wird ebenfalls angenommen.

Die ordentliche Hauptversammlung war von mehr als 600 Lehrern und Lehrern besucht. Das Ministerium hatte ein Schreiben geordnet, in dem es sich wegen seines Richterstreits entschuldigte. Das Oberpostdirektorium war durch seinen Vorsitzenden, Dr. Oberregierungsrat Lappenberg und Oberstaatsrat Heering vertreten.

Den ersten Vortrag hielt Oberlehrer Schröder über die Siedlung des Kretzins zum Religionsunterricht. Seine mit großem Beifall aufgenommenen Aufführungen befassten sich in den Durchschriften mit den im Lande aufgeworfenen Neuerungen des Oberpostdirektoriumspräsidenten D. Tiedemann. Der alte Ausprache möchte Oberstaatsrat Heiring allerdings zur Vorlesung, ohne die Stellungnahme der Versammlung irgendwie beeinflusst zu wollen. Es wurde mit allen gegen zwei Stimmen folgende Entscheidung angenommen: „Die Hauptversammlung des Landeslehrerverein erhebt schriftlich Einspruch gegen die Anträge, welche Herr Oberpostdirektor Schröder in der 28. Sandeschnade auf den Religionsunterricht der oldenburgischen Lehrerunterkunft unternommen hat. Sie verurteilt ein Verfahren, das die Arbeit des Lehrers vor dem ganzen Lande bedrohte, so mehr, da der Herr Präsident Mitglied des Verhandlungsausschusses und des Oberstaatssekretariats ist, ihm also andere Wege zu Gehör standen. Durch die öffentlichen Antritte wurde den Vertrauens der Eltern und Kinder zur Schule, dass in dieser schweren Zeit doppelt verhofft ist, geschadet und damit auch der Schule der Erziehungsberechtigt gemindert. Es wurde ferner dadurch ein freundschaftliches Zusammenkommen zwischen Lehrer und Geistlichkeit, besonders im Verhandlungsausschuss, in Brode getextet, und die Arbeitsfreudigkeit der Lehrer beeinträchtigt. Die Hauptversammlung fordert, daß die Eröffnung des Vorstandes, die im „Schulblatt“ und in den Tagesschriften veröffentlicht wurde, und damit den Vorstand, der den Angriffen des Kirchenregiments auf die Schule in unmaßiger und hochsinniger Weise entgegengestellt ist.“

Die folgenden Vorträge handeln im Reichen der Jugendförderung.

Am Vorträge schloß sich die Vorführung eines Wunderfilms: „Ich fahrt in die Welt“ in den Wall-Büchsenfilmen.

Nach einer Mittagspause wurden die Lehrtagungen am 4. März fortgesetzt. Rektorat und Schulrat Votta (Kiel) sprach über „Das künftige Schulblatt“, eine Frau, die zu den prominentesten der Lehrer und des Volksschulwesens gehören dürfte. Der Vortrag fand großen Erfolg. Schulrat Stufenberg befürchtete für die nächsten Jahre einen Lehrermangel, indem die Lehrerfortbildung erneut erhöht wird. Eine Entschließung wurde einstimmig angenommen. — Die Versammlung fand um 6 Uhr ein Ende.

Jadestädtische Umschau.

Rüstringen, den 1. April.

pr. Zur Reichspräsidentenwahl. Oldenburgs amtliches Wahlzeugnis: Abgegeben wurden in der Stadt Rüstringen am 29. März, d. 22 835 gültig und 101 ungültige Stimmen. Von den gültigen Stimmen entfielen auf Elte 29 18 800, Liste 29 11, Liste 29 12, Liste 29 13, Liste 29 14, Liste 29 15, Liste 29 16, Liste 29 17, Liste 29 18, Liste 29 19, Liste 29 20, Liste 29 21, Liste 29 22, Liste 29 23, Liste 29 24, Liste 29 25, Liste 29 26, Liste 29 27, Liste 29 28, Liste 29 29, Liste 29 30, Liste 29 31, Liste 29 32, Liste 29 33, Liste 29 34, Liste 29 35, Liste 29 36, Liste 29 37, Liste 29 38, Liste 29 39, Liste 29 40, Liste 29 41, Liste 29 42, Liste 29 43, Liste 29 44, Liste 29 45, Liste 29 46, Liste 29 47, Liste 29 48, Liste 29 49, Liste 29 50, Liste 29 51, Liste 29 52, Liste 29 53, Liste 29 54, Liste 29 55, Liste 29 56, Liste 29 57, Liste 29 58, Liste 29 59, Liste 29 60, Liste 29 61, Liste 29 62, Liste 29 63, Liste 29 64, Liste 29 65, Liste 29 66, Liste 29 67, Liste 29 68, Liste 29 69, Liste 29 70, Liste 29 71, Liste 29 72, Liste 29 73, Liste 29 74, Liste 29 75, Liste 29 76, Liste 29 77, Liste 29 78, Liste 29 79, Liste 29 80, Liste 29 81, Liste 29 82, Liste 29 83, Liste 29 84, Liste 29 85, Liste 29 86, Liste 29 87, Liste 29 88, Liste 29 89, Liste 29 90, Liste 29 91, Liste 29 92, Liste 29 93, Liste 29 94, Liste 29 95, Liste 29 96, Liste 29 97, Liste 29 98, Liste 29 99, Liste 29 100, Liste 29 101, Liste 29 102, Liste 29 103, Liste 29 104, Liste 29 105, Liste 29 106, Liste 29 107, Liste 29 108, Liste 29 109, Liste 29 110, Liste 29 111, Liste 29 112, Liste 29 113, Liste 29 114, Liste 29 115, Liste 29 116, Liste 29 117, Liste 29 118, Liste 29 119, Liste 29 120, Liste 29 121, Liste 29 122, Liste 29 123, Liste 29 124, Liste 29 125, Liste 29 126, Liste 29 127, Liste 29 128, Liste 29 129, Liste 29 130, Liste 29 131, Liste 29 132, Liste 29 133, Liste 29 134, Liste 29 135, Liste 29 136, Liste 29 137, Liste 29 138, Liste 29 139, Liste 29 140, Liste 29 141, Liste 29 142, Liste 29 143, Liste 29 144, Liste 29 145, Liste 29 146, Liste 29 147, Liste 29 148, Liste 29 149, Liste 29 150, Liste 29 151, Liste 29 152, Liste 29 153, Liste 29 154, Liste 29 155, Liste 29 156, Liste 29 157, Liste 29 158, Liste 29 159, Liste 29 160, Liste 29 161, Liste 29 162, Liste 29 163, Liste 29 164, Liste 29 165, Liste 29 166, Liste 29 167, Liste 29 168, Liste 29 169, Liste 29 170, Liste 29 171, Liste 29 172, Liste 29 173, Liste 29 174, Liste 29 175, Liste 29 176, Liste 29 177, Liste 29 178, Liste 29 179, Liste 29 180, Liste 29 181, Liste 29 182, Liste 29 183, Liste 29 184, Liste 29 185, Liste 29 186, Liste 29 187, Liste 29 188, Liste 29 189, Liste 29 190, Liste 29 191, Liste 29 192, Liste 29 193, Liste 29 194, Liste 29 195, Liste 29 196, Liste 29 197, Liste 29 198, Liste 29 199, Liste 29 200, Liste 29 201, Liste 29 202, Liste 29 203, Liste 29 204, Liste 29 205, Liste 29 206, Liste 29 207, Liste 29 208, Liste 29 209, Liste 29 210, Liste 29 211, Liste 29 212, Liste 29 213, Liste 29 214, Liste 29 215, Liste 29 216, Liste 29 217, Liste 29 218, Liste 29 219, Liste 29 220, Liste 29 221, Liste 29 222, Liste 29 223, Liste 29 224, Liste 29 225, Liste 29 226, Liste 29 227, Liste 29 228, Liste 29 229, Liste 29 230, Liste 29 231, Liste 29 232, Liste 29 233, Liste 29 234, Liste 29 235, Liste 29 236, Liste 29 237, Liste 29 238, Liste 29 239, Liste 29 240, Liste 29 241, Liste 29 242, Liste 29 243, Liste 29 244, Liste 29 245, Liste 29 246, Liste 29 247, Liste 29 248, Liste 29 249, Liste 29 250, Liste 29 251, Liste 29 252, Liste 29 253, Liste 29 254, Liste 29 255, Liste 29 256, Liste 29 257, Liste 29 258, Liste 29 259, Liste 29 260, Liste 29 261, Liste 29 262, Liste 29 263, Liste 29 264, Liste 29 265, Liste 29 266, Liste 29 267, Liste 29 268, Liste 29 269, Liste 29 270, Liste 29 271, Liste 29 272, Liste 29 273, Liste 29 274, Liste 29 275, Liste 29 276, Liste 29 277, Liste 29 278, Liste 29 279, Liste 29 280, Liste 29 281, Liste 29 282, Liste 29 283, Liste 29 284, Liste 29 285, Liste 29 286, Liste 29 287, Liste 29 288, Liste 29 289, Liste 29 290, Liste 29 291, Liste 29 292, Liste 29 293, Liste 29 294, Liste 29 295, Liste 29 296, Liste 29 297, Liste 29 298, Liste 29 299, Liste 29 300, Liste 29 301, Liste 29 302, Liste 29 303, Liste 29 304, Liste 29 305, Liste 29 306, Liste 29 307, Liste 29 308, Liste 29 309, Liste 29 310, Liste 29 311, Liste 29 312, Liste 29 313, Liste 29 314, Liste 29 315, Liste 29 316, Liste 29 317, Liste 29 318, Liste 29 319, Liste 29 320, Liste 29 321, Liste 29 322, Liste 29 323, Liste 29 324, Liste 29 325, Liste 29 326, Liste 29 327, Liste 29 328, Liste 29 329, Liste 29 330, Liste 29 331, Liste 29 332, Liste 29 333, Liste 29 334, Liste 29 335, Liste 29 336, Liste 29 337, Liste 29 338, Liste 29 339, Liste 29 340, Liste 29 341, Liste 29 342, Liste 29 343, Liste 29 344, Liste 29 345, Liste 29 346, Liste 29 347, Liste 29 348, Liste 29 349, Liste 29 350, Liste 29 351, Liste 29 352, Liste 29 353, Liste 29 354, Liste 29 355, Liste 29 356, Liste 29 357, Liste 29 358, Liste 29 359, Liste 29 360, Liste 29 361, Liste 29 362, Liste 29 363, Liste 29 364, Liste 29 365, Liste 29 366, Liste 29 367, Liste 29 368, Liste 29 369, Liste 29 370, Liste 29 371, Liste 29 372, Liste 29 373, Liste 29 374, Liste 29 375, Liste 29 376, Liste 29 377, Liste 29 378, Liste 29 379, Liste 29 380, Liste 29 381, Liste 29 382, Liste 29 383, Liste 29 384, Liste 29 385, Liste 29 386, Liste 29 387, Liste 29 388, Liste 29 389, Liste 29 390, Liste 29 391, Liste 29 392, Liste 29 393, Liste 29 394, Liste 29 395, Liste 29 396, Liste 29 397, Liste 29 398, Liste 29 399, Liste 29 400, Liste 29 401, Liste 29 402, Liste 29 403, Liste 29 404, Liste 29 405, Liste 29 406, Liste 29 407, Liste 29 408, Liste 29 409, Liste 29 410, Liste 29 411, Liste 29 412, Liste 29 413, Liste 29 414, Liste 29 415, Liste 29 416, Liste 29 417, Liste 29 418, Liste 29 419, Liste 29 420, Liste 29 421, Liste 29 422, Liste 29 423, Liste 29 424, Liste 29 425, Liste 29 426, Liste 29 427, Liste 29 428, Liste 29 429, Liste 29 430, Liste 29 431, Liste 29 432, Liste 29 433, Liste 29 434, Liste 29 435, Liste 29 436, Liste 29 437, Liste 29 438, Liste 29 439, Liste 29 440, Liste 29 441, Liste 29 442, Liste 29 443, Liste 29 444, Liste 29 445, Liste 29 446, Liste 29 447, Liste 29 448, Liste 29 449, Liste 29 450, Liste 29 451, Liste 29 452, Liste 29 453, Liste 29 454, Liste 29 455, Liste 29 456, Liste 29 457, Liste 29 458, Liste 29 459, Liste 29 460, Liste 29 461, Liste 29 462, Liste 29 463, Liste 29 464, Liste 29 465, Liste 29 466, Liste 29 467, Liste 29 468, Liste 29 469, Liste 29 470, Liste 29 471, Liste 29 472, Liste 29 473, Liste 29 474, Liste 29 475, Liste 29 476, Liste 29 477, Liste 29 478, Liste 29 479, Liste 29 480, Liste 29 481, Liste 29 482, Liste 29 483, Liste 29 484, Liste 29 485, Liste 29 486, Liste 29 487, Liste 29 488, Liste 29 489, Liste 29 490, Liste 29 491, Liste 29 492, Liste 29 493, Liste 29 494, Liste 29 495, Liste 29 496, Liste 29 497, Liste 29 498, Liste 29 499, Liste 29 500, Liste 29 501, Liste 29 502, Liste 29 503, Liste 29 504, Liste 29 505, Liste 29 506, Liste 29 507, Liste 29 508, Liste 29 509, Liste 29 510, Liste 29 511, Liste 29 512, Liste 29 513, Liste 29 514, Liste 29 515, Liste 29 516, Liste 29 517, Liste 29 518, Liste 29 519, Liste 29 520, Liste 29 521, Liste 29 522, Liste 29 523, Liste 29 524, Liste 29 525, Liste 29 526, Liste 29 527, Liste 29 528, Liste 29 529, Liste 29 530, Liste 29 531, Liste 29 532, Liste 29 533, Liste 29 534, Liste 29 535, Liste 29 536, Liste 29 537, Liste 29 538, Liste 29 539, Liste 29 540, Liste 29 541, Liste 29 542, Liste 29 543, Liste 29 544, Liste 29 545, Liste 29 546, Liste 29 547, Liste 29 548, Liste 29 549, Liste 29 550, Liste 29 551, Liste 29 552, Liste 29 553, Liste 29 554, Liste 29 555, Liste 29 556, Liste 29 557, Liste 29 558, Liste 29 559, Liste 29 560, Liste 29 561, Liste 29 562, Liste 29 563, Liste 29 564, Liste 29 565, Liste 29 566, Liste 29 567, Liste 29 568, Liste 29 569, Liste 29 570, Liste 29 571, Liste 29 572, Liste 29 573, Liste 29 574, Liste 29 575, Liste 29 576, Liste 29 577, Liste 29 578, Liste 29 579, Liste 29 580, Liste 29 581, Liste 29 582, Liste 29 583, Liste 29 584, Liste 29 585, Liste 29 586, Liste 29 587, Liste 29 588, Liste 29 589, Liste 29 590, Liste 29 591, Liste 29 592, Liste 29 593, Liste 29 594, Liste 29 595, Liste 29 596, Liste 29 597, Liste 29 598, Liste 29 599, Liste 29 600, Liste 29 601, Liste 29 602, Liste 29 603, Liste 29 604, Liste 29 605, Liste 29 606, Liste 29 607, Liste 29 608, Liste 29 609, Liste 29 610, Liste 29 611, Liste 29 612, Liste 29 613, Liste 29 614, Liste 29 615, Liste 29 616, Liste 29 617, Liste 29 618, Liste 29 619, Liste 29 620, Liste 29 621, Liste 29 622, Liste 29 623, Liste 29 624, Liste 29 625, Liste 29 626, Liste 29 627, Liste 29 628, Liste 29 629, Liste 29 630, Liste 29 631, Liste 29 632, Liste 29 633, Liste 29 634, Liste 29 635, Liste 29 636, Liste 29 637, Liste 29 638, Liste 29 639, Liste 29 640, Liste 29 641, Liste 29 642, Liste 29 643, Liste 29 644, Liste 29 645, Liste 29 646, Liste 29 647, Liste 29 648, Liste 29 649, Liste 29 650, Liste 29 651, Liste 29 652, Liste 29 653, Liste 29 654, Liste 29 655, Liste 29 656, Liste 29 657, Liste 29 658, Liste 29 659, Liste 29 660, Liste 29 661, Liste 29 662, Liste 29 663, Liste 29 664, Liste 29 665, Liste 29 666, Liste 29 667, Liste 29 668, Liste 29 669, Liste 29 670, Liste 29 671, Liste 29 672, Liste 29 673, Liste 29 674, Liste 29 675, Liste 29 676, Liste 29 677, Liste 29 678, Liste 29 679, Liste 29 680, Liste 29 681, Liste 29 682, Liste 29 683, Liste 29 684, Liste 29 685, Liste 29 686, Liste 29 687, Liste 29 688, Liste 29 689, Liste 29 690, Liste 29 691, Liste 29 692, Liste 29 693, Liste 29 694, Liste 29 695, Liste 29 696, Liste 29 697, Liste 29 698, Liste 29 699, Liste 29 700, Liste 29 701, Liste 29 702, Liste 29 703, Liste 29 704, Liste 29 705, Liste 29 706, Liste 29 707, Liste 29 708, Liste 29 709, Liste 29 710, Liste 29 711, Liste 29 712, Liste 29 713, Liste 29 714, Liste 29 715, Liste 29 716, Liste 29 717, Liste 29 718, Liste 29 719, Liste 29 720, Liste 29 721, Liste 29 722, Liste 29 723, Liste 29 724, Liste 29 725, Liste 29 726, Liste 29 727, Liste 29 728, Liste 29 729, Liste 29 730, Liste 29 731, Liste 29 732, Liste 29 733, Liste 29 734, Liste 29 735, Liste 29 736, Liste 29 737, Liste 29 738, Liste 29 739, Liste 29 740, Liste 29 741, Liste 29 742, Liste 29 743, Liste 29 744, Liste 29 745, Liste 29 746, Liste 29 747, Liste 29 748, Liste 29 749, Liste 29 750, Liste 29 751, Liste 29 752, Liste 29 753, Liste 29 75

Aus der gestrigen Reichstagsitzung.

Der Reichstag hat am Dienstag keine Sitzungen wieder begonnen. Es war die große Mehrzahl der Abgeordneten im Hause, aber ihre Aufmerksamkeit war viel weniger auf die politischen Vorträge im Plenum, als auf die Besprechung der polnischen Frage im Reich und in Preußen gerichtet. Wiederholte Gespräche hielten. An sich waren die Stundenlang dauernden Beratungen gegenwärtig nichts genug. Es handelte sich um einen neuen Gefechtsplan über Änderungen in der Unfallversicherung. Staatssekretär Gobell empfohl in Sichterstellung des erkannten Reichsarbeitsministers den Gesetzentwurf zur Annahme. Er fand schön Worte von der Romantikfestigkeit eines höheren Schutzes der Arbeitnehmer, da die Unfallgefahr immer noch größer werde. Genossen Janesch schmähte an, daß der Gesetzentwurf manche Verbesserungen bringe, aber auch zu einem Kritik bewußtseins. Seit Jahrzehnten habe die Sozialdemokratie den vollen finanziellen Erfolg ihrer Arbeitskraft für die durch Unfall Beschädigten verlempft. Noch immer aber seien die Renten ganz und gar unzureichend. Vor dem Krieg sei zweifellos die Zahlung woller Entschädigungen an die Unfallbeschädigten möglich gewesen. Auch jetzt müsse eine weitere Erhöhung der Renten erreicht werden. Die jetzige Vorlage sei höchst anfechtbar, weil sie allen bis zu 20 Prog. Unfallbeschädigten die Rente zu rausen wolle und nur die über 50 Prog. Beschädigten einen bescheidenen Nutzen aus der Vorlage hätten. Sei unbedingt es notwendig sei, daß die Schwerbeschädigten höhere Rendite erhalten müßten, so wenig könne man zustimmen, daß diese Erhöhung auf Kosten der weniger Beschädigten erfolge. Man müsse bedenken, daß viele der leichter Ver-

letzten durch die Art ihrer Unfallversorgung aus ihrer bürgerlichen Existenz ausgeschlossen würden. — Der Polizeipräsident Mildenauer lang ein Lobeswort auf den Gesetzentwurf während der Rentenkommission. Andere und der Demotrat Siegel und manches an der Vorlage zu bemängeln hatten. Der Kommunist Rödel holt eine endlose Rede, die mit dem Absatz der Sozialpolitik entfloß. Er kann annehmen, daß im Deutschen Reichswahl zum ersten Mal über Unfallversicherung und Unfallberichterstattung abgeheilt wird. Seine eigene Aktion, die wie üblich nur mit wenigen Abstimmern vertreten war, hörte ihm nur schläfrig zu. Der Gesetzentwurf über die Unfallversicherung wurde dem Sozialausschuss entzogen. Nach der Verabschiedung einiger Leinerner Vorlagen verzog sich das Haus auf Mittwoch mittag 1 Uhr. Es wird in der Beratung des Gesetzentwurfs über die Grundrechte fortzuführen werden.

Zu dem Tagblatt an der Wester bei Münster wird noch mitgeteilt, daß man mit dem Ende der 75 Vermüthen wohl sehr reichen Werben. Die Rettungsarbeiten wurden erschwert durch die Bevölkerung, die mit den Waffen eingebrochenen Soldaten. Der Hüter des Kreuzes steht bei der Überleitung. Oberleutnant Jorbas, ist noch nicht vernehmungsfähig.

Wie uns aus Bozel gemeldet wird, ist Dr. Rudolf Steinherz, der Begründer und Führer der antikapitalistischen Bewegung, 67 Jahre alt, gestorben.

Nach einer braunswäger Meldung haben die Abgeordneten des Landtages einen Antrag angenommen, nach dem die Landtagsabläufe um nebenzu die Hälfte herabgesetzt werden.

Reichstagsabstimmungen. (Schiffsmeldung aus Berlin.) Der Reichstag des Reichstages hat die Tagesschlußungen für die nächsten Tage folgendermaßen in Aussicht genommen: Montag: Besuch Mittwochs soll die dritte Sitzung des Grundrechtsausschusses der Gesetzestafel über die Rheinlandfahrtssperre und die Anträge zum Rückspiegelrecht erledigt werden. Am Donnerstag bis Sonnabend wird sich das Haus mit dem Bericht des Reichsausschusses über die Armeefragen, mit dem Haushalt der Postverwaltung und den Anträgen zur Wohnungsaufgabe beschäftigen. Donnerstag tritt die schon angekündigte Paufe in den Plenarsitzungen bis zum 28. April ein.

Silberner Hochzeitstag. Gattin: „Kun, Männchen, was denkt du heute?“ Er: „Glücklich ist, wer vergibt, was nicht mehr zu ändern ist!“ —

Briefpapiere

lose und in Packungen
von den einfachsten bis
zu den feinsten Qualitäten

finden Sie bei uns!

Bitte beachten Sie unser Schau-
fenster. Sie werden sich von der
Reichshäufigkeit und Preiswürdig-
keit überzeugen.

indruck von Namen u. Monogramm schnell
Paul Hug & Co.

Wilhelmshaven, Marktstraße 46

Küstringen.

Die Steuerordnung für die Stadt Küstringen über die Erhebung einer Gewerbesteuer von fabrikmäßigen Unternehmungen ist vom Ministerium des Innern in Oldenburg genehmigt. Die Steuerordnung kann in städtischen Steueramt Bilderdijkstraße 108, Zimmer 5, eingesehen werden. Sie ist ferner an den Ansässigen steuerlichen Nachrichten zugänglich geöffnet. Küstringen, den 25. März 1925. 1925
Stadtmaire. Steueramt. Kleine.

Wilhelmshaven.

Betr. Hebung der Kirchensteuer für Wilhelmshaven.

Von 2 bis einschl. 4 April, vormittags von 9 bis 1 und nachmittags von 3-6 Uhr, findet im Kommandantenhaus (Ode-Peterstrasse und Wallstrasse, Eingang Peterstrasse) die Hebung der Kirchensteuer statt. Die Steuerordnung ist in der Kirche St. Nikolai, Bilderdijkstraße 24 Katt. 49 in dieser der heilige Termin und fest nachdem sofort das Mutterlohn ein. Wilhelmshaven, den 1. April 1925.
Der Kirchensteuerausschuss.

Herrsteller zahl 100 Pf., wenn Kamptoda nicht in 1 Min. d. Mensch und Tier. Hoff. Kleider, Blätter (Blatt) perfekt. Seine Wände mehr. Cinn. Ann. Kamptoda (B) empfiehlt. Drogenre. Zeit in Küstringen, Wilhelmshaven, Str. 92, in Oldenburg Drog. Höfer, Dangelte. 11. in Wilhelmshaven Frau. Koch. Bilderdijkstraße 77.

Oldenburg.

Ist die Feuerbestattung eine Kultursforderung?

Filmvortrag am Freitag, den 3. April, abends 8 Uhr, in der Seminarcafe, Peterstraße.

Bereit der Freibenter für Feuerbestattung Gruppe Oldenburg.



**Zur Trauring-Ecke
Wilhelm Stettin**

Bismarckstraße, Ecke Bismarckplatz.
Altbewährte Belegsquelle für Trauringe ohne Lötung.
Trauringe in 8 Kr., 14 Kr., 18 Kr. und Dukatengold.

Mrs Goldschmidt
Oldenburg i.O.

Junges Schpaar sucht
2 fl. über 1 großes
leeres Zimmer

Große in den nächsten
Tagen eine Ladung

Industrie-
Pflanzkartoffeln

und nehmen noch
Bestellungen entgegen.

1.6. Lehmann Radt.

Heidmühle u. Jungfernbusch

GR-Brettels

täglich eintreffend.

**Zum
Haubspitz
geöffnet**
Persil



**Persil ist das ideale Wasch- u. Reinigungsmittel
vielseitigster Anwendungsmöglichkeit!**

HENKEL & CIE. A.G. DÜSSELDORF

Zum Einweichen der Weißwäsche ist Henkel's Wasch- und Bleich-Soda unübertrifft! harterregend geeignet auch für jeden Scheuerzweck.

Persil das Paket 45 Pf.

Oldenb. Landestheater

Datum	Ab.	Roll.- Criele	Vorstellung
Donnerstag, 2.4. 7½—nach 11 U.	97.	II.	In neuer Unterhaltung Bev. Sunt
Freitag, 3.4. 7½—11½ Uhr	98.	II.	Zum 1. Mal von Carl
Samstag, 4.4. 7½—nach 11 U.	98.	II.	In der neuen Unterhaltung Bev. Sunt

Wo
laufen Sie am billigsten Ihre
Strümpfe und Soden
? ? ?
Im Partiewarenhaus
Grenzstraße 5

**BRUNKEN'S
Scheuerzuber**
Büchne, Güten,
Verleihung.
Allen Brüder u. Brüderinnen
Leidenschaft gebt ich gern
umsonst Auskunft. Dienst.
Idee, Gedanken, Geschichten,
Bücher, Bilder, Zeitschriften, Orts-
Anzeigen, Zeitungen, Zeitungen
N. 144.

Werb für die Arbeiterpresse!



HERREN - ARTIKEL

Perkal-Oberhemd mit unterlegter Faltenbrust, 2 Kragen, Umschlagmansch.	5.75
Perkal-Oberhemd, modern, Streif., mit 1 steifen und 1 weichen Kragen	6.90
Zefir-Oberhemd, sparte Streifen, mit 1 steifen und 1 weichen Kragen	8.50
Weißes Oberhemd mit Ripsfalten-Einsatz, kräftiger Rumpftuch	7.25
Weißes Oberhemd mit Ripsfalten-Einsatz und Rips-Klapptaschen	8.75
Tagehemd solide, haltbare Qualität	3.40
Nachthemd mit waschdichten Besätzen, in Geisha-Form oder Umlegekragen	5.25
Schlafanzug, solider Perkal u. gute Verarbeitung	7.50
Eckenkraggen in besserer Qualität, Stach, moderne Form	0.95
Stuhmiegekragen in vielen modernen Formen	1.10
Manschetten beste Ausführung	1.50
Sportkragen weiß Rips, gute Qualität	0.38
Serviteure mit Kragen in weiß und farbig	0.35
Schillerkraggen aus Panama oder Rips, gute Ausführung	0.85

zu besonders vor- teilhaften Preisen

Selbstbinder, moderner Streifen, Karos oder gemustert	1.25	0.95
Selbstbinder, große breite Form, nette Muster	2.75	2.25
Selbstbinder, moderne Neuheiten	4.75	3.50
Strickbinder halbare Qualität, schöne Muster 0.90	0.50	1.75
Strickbinder spartes Farbensortiment	2.50	0.55
Herren-Hosenträger, Gummigurt mit Lederpaten, solide Verarb.	0.95	1.50
Herren-Hosenträger, kräftiger Gummigurt mit Lederpaten	2.25	0.40
Kinder- und Buraschen-Hosenträger, Gummigurt m. Lederpaten 0.85	0.40	0.25
Sockenhalter, Gummiband solide Verarbeitung	0.95 0.75	0.25
Wollhüte moderne Formen und Farben	4.25	
Haarhüte schöne Farben und Formen	7.50	
Haarhüte prima Qualität, neueste Formen	10.50	
Italienischer Haarhut hervorragende Qualität	13.50	
Yachtclubmützen in guter Ausführung	2.75	2.25
Fliegermützen f. Herren u. Knaben, solide Qual. 1.25	0.95	
Sportmützen in großer Auswahl	1.25	0.95
Sportmützen gute Verarbeitung	2.50	1.75
Sportmützen für Knaben	1.10	0.85

Karstadt

Das Haus der guten Qualitäten



Geschäfts-Uebergabe!

Weinen werden Kundshaft zur gell. Mietstellung, doch ich mein seit 18 bestehendes

Fischgeschäft

der Firma Jakob Heins übergeben habe. Indem ich für das Wohlwollen dankt, bitte ich, daßselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Fritz Seyboth
(Screnen Nachfolger)

Heute mit dem heutigen Tage das Fischgeschäft von Herrn Fritz Seyboth, Wilhelmshavener Straße, übernommen, und werde bemüht sein, meiner werten Kundshaft in allen Beziehungen gerecht zu werden.

Jakob Heins
Geschäftshandlung

Preuß.-Süddeutsche Klassen-Lotterie

Ziehung 1. Klasse am 17. und 18. April
Kauflose in geringer Anzahl vorrätig
Schwitters, Lotterie-Einnahme

Wilhelmshavener Straße 22

Straßenbahnhaltestelle Metzer Weg, Tel. 1096.

Geschäfts-Uebernahme.

Das bisher von Herrn Johann Jansen, Jungfernbau, betriebene Geschäft,

Kolonialwaren, Kartoffel- und Feuerung

ist mit heutigen Tagen als Filiale von mir übernommen. Ich bitte, daß jeder Herr Jansen sehr gerne Vertrauen auf mich übertragen zu wollen.

J. G. Lottmann Nachf.
Hildesheim.
Täglich frisches Hennings-Brot.

Schäfer-Ast-Karamellen

altbewährtes Gesamtmitte bei allen Halbmeister, Gefäßfirmen, sowie Waffra. Den Organismus beleben. Sämtl. Sorten nach An- geboten von Schäfer Ast bereitgestellt. (1188) Schäßlin in Wethen und Tropieren

Habe Telephon Nr. 694

erhalten.

Kurt Thrun

Rohlenbäckung

Ode Gordum u. Weizumstraße.
Gleichzeitig empfehle lädt! Brennmaterialien in hoher Qualität zu den billigsten Tagespreisen ab Lager und freie Post.

(2341)

Fossende
Konfirmations- und Oster-Geschenke!

Übern. Schmuckstücke Handtöpfchen Bis Chines bei Ginton von Mit. an einanderliegend groß. (2336)

2. Schatz, Uhren, Geldmünze

Achtung! Achtung!
Lehrling

f. unsere Glasschleifer gefragt. (2371)

Gebr. Scheipers & Co. B.H.

Glasbläserstiel und Spiegelstäbe, Roentgenstrasse 24.

Achtung! Achtung!

Asthma

Leidende brahns-

werte Hilfe u. Ge-

leichterung bei gezi-

neter Aufgabe durch

Athema Verein

Neumünster 1. G.

Auftrag auf Anfrage

Dängl-Anzug g. ehr-
ein. mit einer Stiefel-
G. d. Kreis. u. West.
Wörkenstr. 8, II 1

Schneiderin

für Kinder-Anzüge a. d.

Sorte gefertigt. Off. u.

2366 a. d. Gp. d. Bl.

Beteiligung bittet Joh. Saare.

Charlottenburg

Am 11 Uhr, Sonn. 20.01.

1. Preis 100 Gold. II. Preis

80 Gold. u. im rege-

Beteiligung bittet Joh. Saare.

Karl Seelow

und Frau.

Deutscher Metallarb.-Verband

Wilhelmshaven-Rüstringen

Nachruf!

Allen Mitgliedern zur Nachricht, daß

im I. Quartal 1925 nachfolgende Kollegen

gestorben sind:

Karl Bredemeyer

Klempner, † 9. I. 25

Artur Torkewitz

Schlosser, † 16. I. 25

Dietrich Gerdes

Schlosser, † 7. 2. 25

Jürgen Gerritz

Metallarbeiter, † 1. 3. 25

Otto Langoehr

Metallarbeiter, † 8. 3. 25

Theodor Selonke

Schmied, † 31. 3. 25 *

Hermann Wichmann

Kesselschmid, † 31. 3. 25 *

* durch Unglücksfall a. d. Marine-Werft.

Ehre ihrem Andenken!

Die Ortsverwaltung.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher

Teilnahme und reichen Kranzspenden

beim Heimgang unserer lieben

Verstorbenen sagen wir unseren

herzlichsten Dank.

(2361)

Familie Franz Stromberg.

Der Vorstand fordert

alle Mitglieder und Freunde, die noch in

Wilhelmshaven wohnen, um

zu einer Versammlung am

Freitag, den 3. April,

im "A. Berndt'sche, Gde.

Schiffer- und Metall-

straße zu erscheinen.

Der Vorstand

Statt Karten!

Allen denen, die uns beim Hinsche-

den unserer kleinen Margot ihre Teil-

nahme erwiesen haben und den klei- en

Sang so überaus reich mit Blumen

schmückten, sowie für die trouvèlichen

Worte des Herrn Pa tora S. J. unsrer

herzlichsten Dank.

(2374)

Willi Keller und Frau.

Wilhelmshaven

Wilhelmshavener Straße

Wilhelmshavener Straße